

M I T E I N A N D E R

Berichte und Informationen aus der Katholischen Pfarrgemeinde Flörsheim-Weilbach

Katholische Pfarrgemeinde Maria Himmelfahrt



Mai 2012

Pfingstgruß an die Gemeindemitglieder in Weilbach,
Wicker und Flörsheim

Pfarrgemeinderatswochenende in Heppenheim

Gemeinsam auf dem Weg an Christi Himmelfahrt

Sechs Richtige: Serenaden-Abend am 2. Juni

Firmung am 13. Mai in Sankt Josef

Liebe Gemeindemitglieder in Flörsheim, Weilbach und Wicker!

„Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort.“ (Apg 2.1) So beginnt der Pfingstbericht des Lukas in der Apostelgeschichte. Im ersten Kapitel dieses biblischen Buches berichtet Lukas von der Himmelfahrt Jesu und vom Auftrag, den er den Aposteln gibt: „Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.“ (Apg 1, 8.). Aber die Apostel denken nicht daran, das auszuführen, was Jesus ihnen aufgetragen hat! Nach der Himmelfahrt Jesu kehren sie nach Jerusalem zurück und bleiben zusammen „im Obergemach“, damit ist wohl der Saal gemeint, in dem Jesus mit den Aposteln das letzte Abendmahl feierte. Sie wollen, dass alles so bleibt, wie es jetzt ist. Ja, sie wählen sogar einen Nachfolger für den Verräter Judas, den Apostel Matthias. So, wie die Apostel es gewohnt waren in der Gemeinschaft mit Jesus, so sollte es bleiben.

Vielleicht haben sie Jesus bei seinen letzten Worten nicht richtig zugehört. Vor seiner Himmelfahrt sagte Jesus zu ihnen: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird und ihr werdet meine Zeugen sein....“ s. oben. (Apg 1.8) Als die Jünger den Heiligen Geist

empfangen hatten, wie es die Apostelgeschichte in bewegenden Bildern von Sturm und Feuerzungen beschreibt, da war plötzlich alles anders. Die Jünger verlassen den engen Raum, die vertraute Gemeinschaft derer, die schon alles von Jesus wissen. Sie gehen hinaus und erzählen wildfremden Menschen von ihrem Glauben an den Auferstandenen. Und aus der kleinen Gruppe der Jünger in Jerusalem wird im Lauf der Jahrhunderte eine Gemeinschaft von Glaubenden überall auf der ganzen Erde. Pfingsten ist die Geburtsstunde der Kirche, die seit 2000 Jahren das Evangelium von Jesus Christus verkündet. Und im Laufe dieser langen Geschichte gab es immer wieder Veränderungen. Nie ist die Kirche so geblieben, wie sie den Menschen vertraut und liebgeworden ist. Immer wieder gab es Überraschungen, unerwartete Wendungen in der Geschichte - Bonifatius, Franziskus, Martin Luther, Mutter Teresa - diese Namen stehen für immer Neues in der Kirche. Geführt vom Heiligen Geist muss sie den Glauben in die jeweilige Zeit und Kultur hineinbringen, wenn sie dem Auftrag Jesu treu bleiben will: „Ihr werdet meine Zeugen sein..... bis an die Grenzen der Erde“.

So gesehen, sollen uns die kommenden

Veränderungen in unserer Kirche keine Angst machen. Im Vertrauen auf den Geist Jesu dürfen wir seine Botschaft allen Menschen erzählen - auch wenn es uns so wie den Jüngern Jesu ergeht, die ausgelacht wurden. Der Geist Gottes, der uns geschenkt ist, wird uns dabei leiten und stärken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Pastoralteams ein frohes und gesegnetes Pfingstfest

Bettina Pawlik,
Gemeindereferentin in Wicker



PS: Zukünftig werden die pastoralen Mitarbeiter zu den großen Festen Ostern, Pfingsten und Weihnachten abwechselnd einen Text für alle Gemeinden schreiben, um so die Zusammenarbeit und das Zusammenwachsen der Gemeinden zu einer großen Pfarrei zu unterstreichen. Im letzten Monat hat Michael Frost für alle Gemeinden den Ostergruß geschrieben.

Pfarrgemeinderats-Wochenende im Haus am Maiberg in Heppenheim

Sperrig und schwer ...

... waren nur die Meditationsbänkchen und die Box mit den biblischen Erzählfiguren, das Thema „Biblische Gottesbilder“ hat unsere Gemeindeferentin Kornelia Schattner abwechslungsreich und hochinteressant gestaltet.

Da wir nicht (nur!) zum Vergnügen da waren, wurde am Freitag gleich nach dem Abendessen noch eine Stunde gearbeitet.

In der Mitte des Seminarraums lagen auf einem Tuch viele Karten, die mit biblischen Gottesbildern/Gottesnamen beschriftet waren. Warum so viele?

Es gibt keinen Namen, der alles sagt

Jeder muss seinen eigenen Namen finden



Wer zu Gott sprechen will, braucht einen Namen.

Jedes PGR-Mitglied sollte eine Karte mit einem Namen nehmen. Die Beweggründe für die Wahl waren ganz unterschiedlich. Jeder nahm, was ihn bewegte, interessierte oder auch befremdete und erklärte, warum er sich für diesen Namen entschieden hatte, z.B.

Quelle des Lebens: Bewegung, unerschöpflich, lebenspendend

Krieger und Rächer haben befremdet

Licht: Orientierung, Hoffnung

Adler: betrachtet die Welt von oben herab

Bärin: ein ungebräuchlicher Name für Gott, der wegen der Analogie zu indischen Mythen genommen wurde.

Treuer Gott: steht immer zu uns.

Bei einigen Gottesnamen war uns bekannt, wo sie in der Bibel erwähnt werden, über die andern hat uns Frau Schattner Auskunft gegeben.

Außerdem wollten wir uns während des

PGR-Wochenendes mit verschiedenen Gebetsformen befassen:

traditionelles Stundengebet (Komplet), in Stille sitzen (Meditation), „modernes“ Gebet mit eigenen Fürbitten und Liedern aus unseren blauen Liedheften.

Der Samstagvormittag stand unter dem Thema „Biblische Gottesbilder kennen lernen und Türen öffnen für das Verständnis dieser Gottesbilder“. Wir haben in drei Gruppen mit den Bibelstellen gearbeitet, in denen die folgenden Gottesnamen erwähnt werden:

Gott – verschwebendes Schweigen (So erfährt der Prophet Elija Gott auf einem Berg)

Gott – (die) stillende Mutter (So spricht der Prophet Hosea in seinem Alltag von Gott)

Gott – der nach mir schaut (So erlebt die Sklavin Hagar Gott mitten in der Wüste).

Das nachfolgende Gedicht des Theologen Dr. Wilhelm Bruners drückt die unterschiedlichen Erfahrungen, die wir bisher mit Gottesbildern gemacht haben, gut aus:

*Zwischenraum
Niemandsländ. Gott. Zwischenraum
in dem wir uns treffen ohne
anzukommen
bildreich. In immer neuen Wohnungen
manche nicht größer als ein*

ach

Ein Teil des Nachmittags war dem Versuch gewidmet, das eigene Gottesbild mit bunten Wachsmalstiften zu Papier zu bringen und sich selbst in Form einer der biblischen Erzählfikturen zu diesem Bild in Beziehung zu stellen - keine ganz leichte Aufgabe, aber eine Herausforderung. Einige der Ergebnisse können Sie an der Schauwand im Kirchenvorraum und auf der Website sehen.

Wir haben das Wochenende am Sonntag mit einem in Gruppenarbeit vorbereiteten Gottesdienst abgeschlossen. Passend zum Thema „Biblische Gottesbilder“ haben wir uns für eine Lesung aus dem Buch Exodus entschieden. Gott ruft Moses aus einem brennenden Dornbusch beim Namen und gibt sich ihm zu erkennen. Moses Antwort lautet: „Hier bin ich“.

Mit Liedern aus unseren blauen Liedheften, eigenen Fürbitten und ganz persönlichen Segenswünschen haben

wir diesen Gottesdienst gefeiert.

Am Ende hat uns Frau Schattner noch einen guten Wunsch mit auf den Weg gegeben: Ich wünsche, dass wir nie vergessen Gott zu suchen, sei es auf Bergen, in Wüsten oder im Alltag und dass wir bereit sind, wenn er uns ruft, und nicht die Antwort vergessen „Hier bin ich“.

Roswitha Majura, Pfarrgemeinderat



Serenadenabend in Weilbach, unser Tipp für Sechs Richtige: 2 – 4 – 5 – 6 – 20 – 900

Zwei: Am zweiten Juni finden die Pfarrfeste der zwei Weilbacher Kirchengemeinden in ganz besonderer Form statt. Mit einem Serenadenabend im evangelischen Pfarrgarten, bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen, unter alten Bäumen, versorgt mit leckeren Kleinigkeiten und kühlen Getränken. Falls es regnet, findet die Veranstaltung in den Räumen der katholischen Gemeinde statt. Das Fest beginnt um

19.30 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr.

Vier: Vier ausgebildete MusikerInnen und SängerInnen bilden die Gruppe „Four Reasons“. Befragt nach der Herkunft des Namens, sagt Sandra Mai, die Weilbacherin der Gruppe, die ansonsten aus der Pfalz anreist selbstbewusst, „jeder Einzelne von uns, ist ein Grund zum Kommen“. Wer schon einen Auftritt des Quartetts erlebt hat,

weiß, dass das stimmt. Vier Musiker und 20 Instrumente, da darf sich das Publikum auf Vielfalt und beste Unterhaltung freuen.

Fünf: 5 Euro kosten die Eintrittskarten, die Sie bei Stark der Laden, in den Pfarrbüros und an der Abendkasse bekommen. Fünf oder sechs Freiwillige brauchen wir sicherlich auch noch um das Fest zu stemmen. Wenn Sie also Lust haben beim Auf- oder Abbau zu helfen oder am Abend des 2.6. bei der Bewirtung, melden Sie sich im evangelischen (Tel. 32324) oder katholischen Pfarrbüro (Tel. 33927).

Sechs: im Juni, dem 6. Monat findet seit vielen Jahren unser Pfarrfest statt. Im Rosenmonat, in dem der ganze Sommer mit den schönen langen Ferien noch vor uns liegt, lässt es sich gut feiern, man ist schon in Übung durch Vatertag und Brunnenfest und kann mit lieben alten Bekannten, Freunden, Nachbarn und Verwandte dort weitermachen, wo man am Brunnenfest vielleicht zu früh aufhören musste.

Zwanzig: 20 Instrumenten entlocken die Künstler der Gruppe „Four Reasons“ leise und laute Töne. Sie klopfen und zupfen, schlagen und streichen, blasen und greifen in die Tasten ihrer Instru-

mente, als da sind: Gitarren, Flöten, Geigen, Cembalo, Akkordeon, Cello, Mandoline, Whistler, Löffel und Busuki.

900: 9 Jahrhunderte sind vergangen, seit Weilbach zum ersten Mal in den Urkunden aufgetaucht ist. 900 Jahre sind ein langer Zeitraum, in dem sich die Weilbacher Vorfahren im schönen und fruchtbaren Gebiet der Mainebene vor den Hängen des Taunus tapfer durch alle Wirrnisse der Zeitgeschichte geschlagen haben. Musik und Feste haben damals wie heute das Leben begleitet. Die „Four Reasons“ präsentieren Musik aus 9 Jahrhunderten und es wird spannend sein, zu hören, wie Rhythmus und Klang sich in diesen Jahren entwickelt haben.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, zu diesem besonderen musikalischen Sommerfest. Genießen Sie mit einem Gläschen Sekt oder wonach immer Ihnen der Sinn steht, die Konzertatmosphäre, die im zweiten Teil mit Folk und Tänzen fröhlich ausklingt. Das Vorbereitungs-Team Pfr. Albers, Kornelia Schattner, Rosemarie Van den Boom, Marita Brose, Melitta Gerhardt, Ines Schäfer und Tiny Sachs freuen sich auf Ihr Kommen.

Für das Organisations-Team,
Marita Brose

Gemeinsam auf dem Weg – Gemeinsamer Gottesdienst des Pastoralen Raumes an Christi Himmelfahrt

Zu ersten Mal wollen die Flörsheimer Gemeinden – St. Gallus und St. Josef in Flörsheim, St. Katharina in Wicker und Maria Himmelfahrt in Weilbach, das Fest Christi Himmelfahrt am 17. Mai gemeinsam feiern und zwar an der Kriegergedächtnis-Kapelle an der Flörsheimer Warte. Der Gottesdienst dort wird um ca. 10.15 Uhr beginnen.

Wer einen Teil des Weges pilgern möchte, kann dies ab der Kirche St. Josef tun (Treffpunkt 9.30 Uhr) bzw. ab St. Katharina in Wicker ebenfalls um 9.30 Uhr. Die Strecke von den Kirchen zur Kapelle wird inhaltlich als „Bittprozession“ gestaltet.

Da von Weilbach der Weg zu Fuß sehr weit ist, bitten wir alle, sich „individuell“, per Fahrrad, Auto oder zu Fuß auf den Weg zu machen. Vielleicht können Sie sich untereinander abstimmen und Fahrgemeinschaften bilden bzw. nachfragen, ob Sie jemanden mitnehmen können.

Alle, die nicht wissen, wie sie zur Kapelle kommen sollen, bzw. schlecht zu Fuß sind, bitten wir, sich im Pfarrbüro zu melden. Wir werden einen Fahr-

dienst einrichten und dazu auch eine Durchfahrgenehmigung bis zur Kapelle beantragen.

Bei Regenwetter findet der Gottesdienst um 10.00 Uhr in St. Josef statt. Die Vorabendmesse ist am Mittwoch, den 16.5. um 19.00 Uhr in St. Gallus.

Gemeindemitglieder, Messdiener und Ehrenamtliche aus allen Gemeinden werden den Gottesdienst mitgestalten und so hoffen wir auf gute Begegnungen.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, auf der Wiese rund um die Kapelle bei einem Picknick noch ein wenig zusammenzubleiben. Wenn jeder dazu etwas mitbringt und wir miteinander teilen, werden wir sicherlich ähnlich schöne Erfahrungen machen können, wie die 5000, mit denen Jesus Brot und Fisch geteilt hat. Nähere Informationen in allen Pfarrbüros (Weilbach Tel. 33927, Wicker Tel. 6446, Flörsheim Tel. 6015).

Kornelia Schattner,
Gemeindereferentin

Aus der Gemeinde und dem Pastoralen Raum

Helfer gesucht

Wie im Artikel zum Serenadenabend erwähnt, suchen wir noch Helfer und Helferinnen, für Auf- und Abbau und für die Bewirtschaftungsstände. Wir brauchen noch mindestens 5 Männer, 5 Frauen (lieber ein paar mehr) und außerdem noch 5 Freiwillige, die jeweils 30 Brezeln zuhause aufbacken und vorbei bringen. Wenn Sie Lust und Zeit haben, das Team zu unterstützen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter Tel. 33927. Vielen Dank im Voraus.

Für das ökumenische Org.-Team,
Marita Brose

Dank an unsere Frauengemeinschaft

Am 26. März schrieb Generalrektor Dr. Peter Wolf vom Schönstatt-Institut an Frau Maria Mohr: Die Katholische Frauengemeinschaft hat erneut eine Spende in Höhe von 500 Euro für die Priesterausbildung in Chile überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen allen ganz herzlich danken. Bitte geben Sie den Dank weiter.

Ihre Spende konnte ich am 14.3.12 bereits über eine Frau von Schönstatt

nach Chile weiterleiten, die in diesen Tagen dorthin fliegt. Sie wird dort Pater Adrian, dem Nachfolger von unserem verstorbenen Mitbruder Georg Falch, übergeben. Pater Adrian wird die Spende für die Priesterausbildung verwenden.

In dankbarer Verbundenheit, Ihr Peter Wolf

Eine kugelrunde Ferienfreizeit

In der Woche vom 9. bis 13. Juli geht es im Pfarrgarten ordentlich rund. Es gibt biblische Geschichten über runde Sachen, den Globus umspannende Verbindungen, Ballspiele und Trommeln - die kugeligen Sachen nehmen gar kein Ende. Die Ferienspiele beginnen jeweils morgens um 9.30 Uhr und enden um 17 Uhr. Die Ferienfreizeit für 20 Kinder von 8 bis 13 Jahre kostet incl. Verpflegung pro Kind 50 €. Mehr Informationen und das Anmeldeformular unter www.kath-kirche-weilbach.de und im Pfarrbüro, Tel. 33927.

Für das Ferien-Freizeit-Team,
Marita Brose

Diözesaner Jugendtag in Limburg

Am Freitagabend vor Palmsonntag wurde weltweit von katholischen Jugendlichen der Weltjugendtag begangen. Auch das Bistum Limburg lud an diesem Tag in den Garten des Priesterseminars ein. Es kamen ungefähr 400 Jugendliche aus dem ganzen Bistum, unter anderem auch die Firmlinge aus Weilbach, Wicker und Flörsheim.

Geboten wurde ein Bühnenprogramm mit Musik und Show. Zwischen den Auftritten wurden Interessierte über das Thema „Pilgern“ informiert, zum Beispiel über den Jakobsweg oder über den Weltjugendtag 2013 in Rio de Janeiro.

Außerhalb des Zelts gab es viele Aktionen: Gleichgewicht und Körpergefühl waren beispielsweise im Seil- und Kletterpark gefragt, beim Berufsinformationsspiel konnte man seinen späteren Lebensweg schon einmal „durchgehen“, um nur einige Aktionen zu nennen.

Für das leibliche Wohl war auch gesorgt, es gab Hot Dogs, Muffins, Popcorn, Getränke und vieles mehr.

Anschließend ging man gemeinsam zum Limburger Dom, um den Nachmittag mit dem Abendgebet zu beschließen, das Bischof Franz-Peter durchführte. Der Dom wurde im Inneren von unzähligen Kerzen beleuchtet, es spielte ein Orchester.

Die Veranstaltung endete gegen 22 Uhr und hinterließ gute Eindrücke.



Ernst Glöckner, Firmling

Firmung 2012

Am 13. Mai 2012 spendet Prälat Domkapitular Helmut Wanka in St. Josef, Flörsheim das Sakrament der Firmung. Die Weilbacher Firmlinge sind:

Laura Brand

Ernst Erwin Glöckner

Carola Mitter

Jaqueline Neumann

Angelo Provenzani

Nadine Süß

Florian Steinbrech

Lukas Weilbächer

Bücherei-Projekt 2012

In der Zeit vom 28. Februar bis 22. März haben die 30 Schulanfänger unserer Kita in vier Aktionen ein Bücherei-Projekt durchgeführt, an dessen Ende der

Erwerb des Bibliotheks-Führerscheins stand.

Zunächst ging es darum, unsere Pfarr-

bücherei „Der Lesebär“ kennenzulernen. Spannend war der Vorgang des Aussuchens und Ausleihens. Die Kinder lernten, wie sie mit Büchern pfleglich umgehen, sie ausleihen und zum verabredeten Zeitpunkt wieder mitbringen.

In der 2. Aktion ging es ums Vorlesen, Zuhören und Malen. Das Bilderbuch „Nicht trödeln, Paddi Bär“ wurde im Anschluss bildlich umgesetzt und die Werke in der Bibliothek ausgestellt. Der Zugang zu Sachbüchern wurde den Kindern über ihr Interesse an Tieren vermittelt. Sie brachten Kuscheltiere mit und suchten gezielt nach Informationen über diese Tiere. Dabei konnte dann auch in das Ordnungssystem der Bücherei eingeführt werden. Für die Kinder war es spannend zu entdecken, dass es außer Büchern auch CDs und DVDs gibt.

Den Abschluss und Höhepunkt des Projektes bildete das Büchereifest am 24. März, zu dem die Schulanfänger mit ihren Familien eingeladen waren. Während die Kinder im Mehrzweckraum der KiTa das Bilderbuchkino „Alles meins“ sahen, wurden die Eltern von den Erzieherinnen ausführlich über das Projekt informiert.

Die Kinder waren mit viel Eifer, Spaß und Interesse dabei. Sie haben mit Begeisterung von den ausgeliehenen Büchern erzählt, die sie sich zu Hause mit Eltern und Geschwistern angeschaut haben. Der Besuch der Pfarrbücherei „Der Lesebär“ war für alle ein besonderes Erlebnis, welches weiterhin zu hoffentlich regem Besuch führen wird. Zum Abschluss erhielten die Schulanfänger ihren Bibliotheks-Führerschein, welcher mit großem Stolz entgegengenommen wurde.

Wir möchten uns beim gesamten Bücherei-Team für die großartige Unterstützung bedanken. Ebenso möchten wir uns auch bei den Eltern bedanken, die sich viel Zeit genommen haben, um das Interesse ihrer Kinder an der Bücherwelt zu fördern.

Das ganze Projekt wird vom Borromäusverein für katholische öffentliche Büchereien gefördert. So konnte es dieses Jahr bereits zum 6. Mal in unserer KiTa stattfinden.

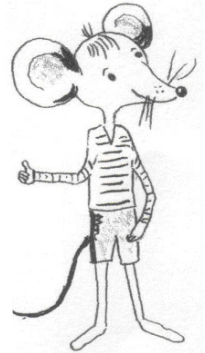
Für das Büchereiprojekt der KiTa
Monica Hannappel & Monique Seidel

Liebe Kinder,

das war wieder ein wunderschöner April. Draußen war es zwar eklig kalt; aber in der Kirche war richtig viel was los. Wir haben die ganzen Feste zu Ostern gehabt und dann noch die Erstkommunionfeier. Hat mir alles gut gefallen. Und in der Sakristei war immer etwas; so viele Leute waren da: alle haben mitgeholfen, damit wir die Gottesdienste schön feiern konnten. Bekommt Ihr heraus, wer bei uns für welche Aufgabe zuständig ist?

Viel Spaß beim Raten

Eure Kirchenmaus



Küsterin	liest die Lesung aus der Bibel vor
Pfarrer	spielt die Orgel
Lektorin	singt im Gottesdienst ganz <u>alleine</u> ! vor
Messdiener	teilt zusammen mit dem Pfarrer die Kommunion aus
Organistin	bereitet alles für den Gottesdienst vor und räumt wieder auf
Kirchenchor	übernimmt im Gottesdienst verschiedene Aufgaben
Musikgruppe	leitet die Gemeinde und den Gottesdienst
Gemeindereferentin	singen für die Gemeinde und werden von der Orgel dabei begleitet
Kantor	teilt wie der Pfarrer den Gottesdienst, lebt aber nicht in der Gemeinde, sondern in einer Ordensgemeinschaft.
Kommunionhelfer	musizieren mit verschiedenen Instrumenten und singen mit der Gemeinde neue Lieder
Pater	Kinder und Jugendliche, die verschiedene Aufgaben übernehmen Z.B. die Kollekte einsammeln